



Wie schmeckt Musik?

«Ich bin überzeugt, Musik schmeckt am besten in gelebter Gemeinschaft»

Flavia Zimmermann ist OK-Präsidentin des Bezirksmusikfests in Visperterminen. Sie spricht im Interview über den Geschmack der Musik und die besonders echte Solidarität im Dorf.



Flavia Zimmermann ist OK-Präsidentin des 75. Bezirksmusikfests in Visperterminen vom Wochenende.
Quelle: zvg

Flavia Zimmermann, wie schmeckt Musik?

Eine Frage, auf die es viele individuelle Antworten geben kann. Wir beschäftigen uns im OK des Bezirksmusikfests seit mehr als eineinhalb Jahren mit dieser Fragestellung und haben definitiv keine für alle schlüssige Antwort gefunden. Wovon wir aber überzeugt sind, ist, dass Musik am besten in Gesellschaft, in gelebter Gemeinschaft schmeckt.

Wie schmeckt Ihnen Musik oder bzw. welches Instrument spielen Sie?

Ich bin nicht mehr aktives Mitglied der Gebädemalp. In den Jahren 1987 bis 1993 war ich Flügelhornistin im Verein. Berufsbedingt zog ich dann für einige Jahre nach Basel und Lausanne. Nun aber musiziere ich wieder zusammen mit 16 anderen in der von der Gebädemalp gegründeten Bläserklasse. Wir sind eine motivierte, coole Truppe, grossmehrheitlich fortgeschrittenen Alters, unter der Leitung des Musikdirigenten Robert Zimmermann, und haben einfach Spass.

Und wie schmeckt Ihnen Musik?

Wie mir persönlich Musik schmeckt, das würde ich mit dieser Kameradschaft, den vielen lustigen Momenten, den Glücksgefühlen beim Spielen, aber auch mit dem Missmut, wenn die Töne mal abverrecken und wir dennoch darüber lachen, beschreiben.

Mit welchen Erwartungen steigt am Wochenende das 75 Bezirksmusikfest im Heidadorf?

Wir erhoffen uns, dass die Musikfamilie Antworten auf die Frage findet, wie Musik schmeckt. Das alles in traumhafter Kulisse, in gelebter Kollegschaft mit viel gutem Wein, verbunden mit weiteren Köstlichkeiten und harmonischen Klängen.

Wie wichtig ist das besondere Jubiläum der MG Gebädemalp innerhalb der Festaktivitäten?

Ursprünglich wäre Visperterminen / die Gebädemalp bereits 2022 Austragungsort des Bezirksmusikfests des Bezirks Visp gewesen. Coronabedingt wurde der Anlass zwei Jahre verschoben. Um das BMF auf unser Jubiläumsjahr 2025 fallen zu lassen, haben wir mit Saas-Grund getauscht. Als der Verein dann beschloss, sich neu einzukleiden, war die enorme Bedeutung dieses Festwochenendes mit Jubiläum, Neuuniformierung und BMF für uns nicht mehr zu übersehen.

Was bleibt bis am Wochenende noch zu tun?

Seit Montag sind wir mit dem Aufbau der Infrastruktur beschäftigt. Zahlreiche freiwillige Helfende stehen uns tatkräftig zur Seite. Zudem ist alles in Bezug auf Kulinarik vorzubereiten. Wir kochen unser Festessen zum 125-Jahr-Jubiläum unter der Leitung unseres OK-Mitglieds Nathalie Zeiter selbst. Und dann freuen wir uns besonders darauf, unsere tagelang, mit viel Liebe in Handarbeit erstellten Dekorationen anzubringen, in der Hoffnung, dass sie ihre Wirkung zeigen und von den Besuchenden wertgeschätzt werden.

Ist die Solidarität in Visperterminen besonders gross?

Ich kann nicht beurteilen, ob die Solidarität bei uns besonders gross oder andersartig als anderswo ist. Auf alle Fälle aber erlebe ich bei uns im Dorf eine gelebte Solidarität. Zusammengehörigkeit und Verbundenheit sind bei uns echt, so unterstützen uns andere Vereine wie der TPV, der Gemischte Chor, der FC Spycher oder die Bläserklasse, sie alle leisten einen wertvollen Beitrag. Privatpersonen halten ihren Platz vor dem Haus wie selbstverständlich frei für Autos der Besuchenden. Nicht zu vergessen die Mitarbeitenden der Gemeinde, die über ihren ordentlichen Auftrag mithelfen und mitdenken. Wir haben die rund 285 Arbeitsschichten, ohne Auf- und Abbau, problemlos besetzen können. Für diese echt gelebte Solidarität sind wir sehr dankbar.